

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 16 (1940)
Heft: 11

Artikel: Die Schweiz Asiens : Afghanistan
Autor: Clark, Annemarie
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-757375>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wie in der Schweiz, setzt sich auch im Gebirgsland Afghanistan die Bevölkerung aus Stämmen verschiedener Herkunft und Sprache zusammen. Piktographische Afghansen sind in der Uebersicht, dazu kommen mongolische Hirsche, iranische Türken und — ausschließlich im Norden im Norden des Hindukusch — Uzbeken und Turkmenen. — Diese Frau mit ihrem fast römisch strengen Profil lagerte mit ihrem Stammesgenossen auf 2500 Meter zwischen Bamian und Band-i-Amir.
Dans les vallées de l'Afghanistan, comme en Suisse, on trouve des populations de races et de langues différentes. Cette femme au profil dur, brève, romain, campe avec sa tribu à 2500 mètres d'altitude.

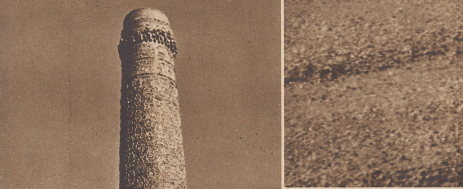
L'Afghanistan, Suisse de l'Asie

Ce pays, sauvage et montagneux, traversé par l'impuissante chaîne de l'Hindou-Kouch, s'étend comme un gigantesque plateau entre l'Inde et l'Asie centrale. La population y est en grande partie nomade. A l'approche de l'hiver, quand la neige a déjà couvert les plus hautes cimes de l'Hindou-Kouch, on peut voir ces populations, accompagnées de leurs troupeaux, passer avec elles et leurs tentes le long du Khyber. Elles se déplacent dans une zone frontalière de nord-ouest des Indes britanniques. Les Anglais ont fait de ce territoire une zone indépendante. Cette zone se compose d'environ trois millions d'habitants, dont presque 20000 en état de porter les armes, et qui pour les guerres les plus sanglantes, mais aussi les plus sanglantes de l'Asie. Cette ardeur guerrière se traduit par l'attachement à la tâche et l'importance du métier de l'Inde et la puissance indochinoise.

L'Afghanistan est resté depuis l'expédition d'Alexandre jusqu'à l'invasion des Indes de Gengis-Khan, de Timur et de Babur le porte d'entrée des Indes. Aujourd'hui, il craint une attaque venant du Nord, mais, car, surtout, l'Angleterre qui connaît l'importance stratégique de ce pays, lui résisterait sans faute. Le sort de l'Afghanistan est en effet étroitement lié à celui des Indes britanniques.



Der Khyber-Paß führt von Afghanistan nach Indien und ist eine der verkehrsreichsten Stellen des Britischen Weltreichs. Auf diesem Weg kamen alle Eroberer Indiens, und würden auch die Russen kommen, wollten sie England in Indien angreifen.
Le col Khyber conduit d'Afghanistan aux Indes.



Eine Schweizer Landeshelfung haben das stolze Monument der Schweizer Landeshelfung in der Umgebung des Shibet-Paßes. Die Stein zum Boden geneigt, verbrannten die Männer am Shibet-Paß im gemeinsamen Gebet, um die Erde der Russen zu besetzen. Die Schweizer Landeshelfung haben das stolze Monument der Schweizer Landeshelfung in der Umgebung des Shibet-Paßes. Die Stein zum Boden geneigt, verbrannten die Männer am Shibet-Paß im gemeinsamen Gebet, um die Erde der Russen zu besetzen.



Nun, es ist die Umgebung des Shibet-Paßes. Die Stein zum Boden geneigt, verbrannten die Männer am Shibet-Paß im gemeinsamen Gebet, um die Erde der Russen zu besetzen. Die Schweizer Landeshelfung haben das stolze Monument der Schweizer Landeshelfung in der Umgebung des Shibet-Paßes. Die Stein zum Boden geneigt, verbrannten die Männer am Shibet-Paß im gemeinsamen Gebet, um die Erde der Russen zu besetzen.

Die Schweiz Asiens: AFGHANISTAN

Schon seit dem Anfang des 19. Jahrhunderts hat Afghanistan die Rolle eines Pufferlandes zwischen Rußland und England zu. Besonders umläufig war die strategisch wichtige Stadt Herat im Nordwesten. Hier über Herat würde für die Russen der einzige Weg — außer den schwierigen Hindukusch-Pässen — nach Indien führen. Nachdem die Russen — teilweise im Verein mit den Persern — Herat mehrmals belagert hatten, ließen die Engländer die herrliche Moschee Maalikis andernach, weil von dieser außerhalb der Stadt gelegenen Moschee aus die Festung von Herat besessen werden konnte. Heute stehen nur noch fünf Mauern, die profanieren. Während einer Stadt, die einst von dem kleinen Timur an Stelle der goldenen Samarkand für die Städte ihres jüngsten Ansehens erblühten wurde.

Pour des raisons stratégiques, les Anglais ont détruit la mosquée d'Herat, mais dans ce qui n'a été que l'œuvre d'un moment qui furent épargnés.

PROF. KARAKAL-FELLEN (PERSIEN) UND SEIN WEGWEISER

Es handelt sich nicht um einen landwirtschaftlichen Versuch, sondern um einen politischen. Afghanistan, im wilden und abgelegenen Gebirgsland liegt wie eine natürliche Festung zwischen Vorderasien, Zentralasien und Indien. Die gewaltigen Ketten des Hindukusch durchziehen es. Im Oktober, wenn die Hindukusch-Zinnen schon abgezogen sind, ziehen die Nomaden mit ihren Herden und im Herbst mit Ziegen beladenen Karawanen abwärts und gelangen über das Gomal- und Karaman- und vor allem über den berühmten Khyber-Paß hinüber in die Nordwest-Territorien von Britisch-Indien. Die Engländer haben dort in den Bergen eine unabhängige Zone errichtet, die sie als Karakal-Fellen nennen und deren Bevölkerung, etwa drei Millionen, nach demokratischen Grundsätzen lebt. Fast eine halbe Million davon sind wehrfähige Männer, die gelten als die tapfersten, aber auch wildsten Krieger Asiens und machen der britischen Regierung in Delhi und der afghanischen in Kabul viel zu schaffen. Die Sicherung der indisch-afghanischen Grenze für England keine leichte, aber eine so wichtige Aufgabe. Afghanistan ist seit Jahrhunderten das Durchgangsland für alle Eroberer Indiens. Am berühmtesten ist der Zug Alexanders, aber die meisten Einfälle, erfolglos von Norden, her, aus den Steppen Turkestans, die sich bis in das innerste Asien, die Mongolei, die Grotten Chinas fortsetzen. Die Weiden-Horner kamen über den Hindukusch, die Herden-Gepirge Khen und Timur und die Begründer des Mogulreiches von Delhi, Babur. Heute fürchtet Afghanistan wieder einen Angriff von Norden her. Aber es weiß, daß England ihm seinen Beistand leisten würde. Afghanistan asiatische Unabhängigkeit ist nicht eine Frage strikter Neutralität, sondern sein Schicksal ist mit dem von Britisch-Indien verflochten.



Wie die mongolische Armee im Jahre 1257, einen Einmarsch der Russen von Norden (Turkmenen) her entgegenzuhalten — 1937 war diese Armee 70 000 Mann stark. Türken, aber auch Instruktionen aus europäischen Ländern liefen bei der Ausbildung. Und die Afghanen gelten mit Karte als spätere Krieger. Aber um das Land gegen Rußland zu verteidigen, muß sich Afghanistan auf den militärischen Rückhalt der Engländer verlassen, die bereit wären, Indien nicht nur am Khyber, sondern in Afghanistan zu verteidigen.
Les soldats de l'armée d'Afghanistan, forte de 70 000 hommes, sont encadrés par des officiers européens et turcs.
Annemari Clark.



Die Ausfuhr von Karakal-Fellen (Persien) ist eine der Hauptverdienstsquellen des afghanischen Staates. Die Herden befinden sich hauptsächlich im Norden, in Afghanistan-Turkestan. Viele dieser Herden sind mit ihren nomadischen Besitzern aus Rußland über die Grenze geflüchtet, wegen der Russen nach schon protestieren haben. Ein Grund, in Afghanistan-Turkestan etatsamerischeren.
Des troupeaux entiers ont suivi leur bergers nomades qui émigrent de Russie. Les Soviets y protestent pendant un période pour marcher contre l'Afghanistan.